

Redaktion und  
Administration:  
Lugos  
Bonnagasse No 18,  
wohin alle Sendungen  
zu richten sind.  
Eigentümer:  
Hr. Friedmann.  
Erscheint wöchentlich  
zweimal: Sonntags  
und Donnerstags.

# Südungarn

Pränumerations  
bedingungen:  
Ganzjährig . 16 K  
Halbjährig . 8 K  
Vierteljährig . 4 K  
In Lugos ins Haus  
gestellt, in die Provinz  
mit Frankozusendung.  
Eingelnummern:  
Sonntags . . 20 h  
Donnerstags . 12

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

XIV. Jahrgang. — Nummer 3.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 11. Jänner 1906.

## Rechts oder links.

Lugos, 10. Jänner.

Kein Frieden! Es soll, es muß weiter „gekämpft“ werden. Weshalb? Warum? Alles will den Frieden haben: die Koalition und die Regierung. Und doch kommt der Frieden nicht zu Stande. Warum? Weshalb? Leicht lassen sich diese Fragen nicht beantworten, wiewohl sie doch so einfach sind.

So günstig die Dispositionen für den Frieden noch vor wenigen Tagen waren, trotzdem von rechts und von links den Kompromißbestrebungen manche Hindernisse in den Weg gelegt wurden, zur Stunde betrachten selbst solche Politiker, die mit Zuversicht an das Gelingen des Friedenswerkes glaubten, die Situation pessimistisch. Die Ursache dieses Stimmungswechsels ist jedoch nicht in den Debreczener Ereignissen zu suchen, sondern in der Tatsache, daß die Kompromißvorschläge, Zurückweisung erfahren haben. Zwei Kompromißvorschläge wurden in der letzten Zeit der Krone unterbreitet, die den Zweck verfolgten, die militärische Streitfrage einer Lösung zuzuführen. Der eine Vorschlag bestand darin, daß bei den Husarenregimentern die ungarische Dienst- und Kommandosprache eingeführt werden solle, und es wurde bei diesem Anlaß auch darauf hingewiesen, daß unter Maria Theresia bei gewissen ungarischen Truppenteilen die ungarische Kommandosprache existierte. Dieser Vorschlag wurde jedoch refüsiert mit dem Hinweis darauf, daß die Sprachenfrage in der gemeinsamen Armee keine Aenderung erfahren könne. Hierauf wurde eine zweite Proposition unterbreitet, die das Ziel verfolgte, das Problem der Sprachenfrage zu umgehen. Man beantragte nämlich, daß den Honved-Husarenregimentern eine Ergänzung und Erweiterung durch die Husarenregimenter der gemeinsamen Armee zuteil werden solle. Alle Husarenregimenter sollten nämlich zur Honvedarmee gerechnet werden, und da bei der Honvedarmee die Dienst- und Kommandosprache ohnedies die ungarische ist, wäre

die Sprachenfrage gegenstandslos geworden; da ferner Ungarn überdies die Kosten für die Honvedschaft bezahlt, hätte man in Oesterreich keinen Grund gehabt, diese Umgestaltung unter finanziellen Gesichtspunkten anzugreifen. Aber auch dieser Vorschlag wurde mit der Motivierung abgelehnt, daß die Durchführung dieses Planes den ungarischen Teil der gemeinsamen Armee aller Kavallerietruppen entblößen würde, da dann die Honvedschaft allein nur Husaren besäße, was im Ernstfall, zumal die Honvedschaft nur mit Genehmigung des Reichstags außerhalb des Landes verwendet werden darf, Komplikationen nach sich zöge.

In eine Kritik dieser Propositionen einzugehen, wäre überflüssig, es sei bloß darauf hingewiesen, daß aus diesen Vorschlägen eine veröhnliche Stimmung spricht. Die schroffe Forderung der ungarischen Dienst- und Kommandosprache bei den ungarischen Regimentern wurde, wie man sieht, fallen gelassen und bei einigem Entgegenkommen von beiden Seiten könnte es sicherlich auch gelingen, eine Verständigung zu ermöglichen.

Natürlich eine gegenseitige Verständigung ohne Wahlrecht wäre ein todgeborenes Kind. Ein dauernder Friedensschluß ist nur dann möglich, wenn die Formalitäten über den Haufen geworfen und an deren Stelle die Volksrechte gesetzt werden.

## Tagesneuigkeiten.

### Soirée des Vereines junger Kaufleute.

Der Verein junger Kaufleute erzielte mit seiner am 6. d. M. in den Lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ mit einer Dilettantenvorstellung verbundenen Tanzunterhaltung einen das Bestreben des Vereines dokumentierenden, dessen tüchtige, zielbewußte Leitung bekundenden moralischen und auch in pekuniären Hinsicht erfreulichen Erfolg, der Vereinsleitung, die in den bewährten Händen des sich im Verein und überhaupt im Publikum allseitige Sympathie erfreuen Herrn Edmund Feldmann und des tüch-

tigen Sekretärs Herrn Deutsch liegt, gewiß aneizern wird, auch in Zukunft das gesellige Leben durch derlei Veranstaltungen zu fördern.

Das Programm der Dilettantenvorstellung war reich an Abwechslung und hielt den ganzen Abend hindurch das Publikum, das den Saal bis aufs letzte Plätzchen in dichten Reihen füllte, in heiterer Laune und gemüthlicher Stimmung.

Die Ouverture bildeten die von dem ausgezeichneten Quartett: Oberkantor Bruder, Kantor Groß, Oskar Kirchner und Jenö Spiegel meisterhaft vorgetragene ungarische Weisen, die vom Publikum stürmisch afflamirt wurden. In dem darauffolgenden Einakter »Megjött a papa« erzählten sämtliche Darsteller, Das bildschöne Fräulein Rozsika Friedmann entzückte mit ihrem Spiel das Publikum. Sowohl sie, als auch das anmutige Frä. Malvine Schwarz wurden mit herrlichen Blumenpenden bedacht. Herr Sigmund Brenner und besonders der tüchtige Dilettant Herr Alfred Türkl spielten ihre Rolle mit staunenswerter Präzision und Sicherheit. Sämtliche Darsteller wurden wiederholt durch stürmischen Applaus ausgezeichnet. Der Schlager des Abends aber war entschieden Herr Oskar Kirchner dessen Kátsa ezigány eine wahre Kabinettleistung war. Auch die Couplets des Herrn Hüschl waren von zündender Wirkung und drängte ihn das Publikum mit sich wiederholenden Applausjahren zu einer Serie von Zugaben. Stürmische Heiterkeit erregte auch Herr Moriz Rosenzweig mit seiner geistreichen, humoristischen Soloseene. Den Schluß bildete ein Potpourri des am Eingang erwähnten vorzüglichen Quartetts.

Nach der Vorstellung folgte eine bis in die Morgenstunden währende äußerst animierte Tanzunterhaltung. Zwanglose Heiterkeit, unverfälschte Gemüthlichkeit, Frohsinn und gute Laune waren die Signatur des Abends, auf dessen schönen Erfolg der Verein wahrlich stolz sein kann. Vivat sequens!

**Personalmeldung.** Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Svob hat sich zum Winteraufenthalt nach Abbazia begeben.

**Vom Lugoser Theater.** Frä. Monika Koros, das Mitglied der Lugoser Bühnengesellschaft, wurde ab Palmsonntag als Soubrette zur Peczser Bühne engagiert. Die Vorstellungen der Gesellschaft Karl Polgar beginnen am 16. Jänner.

Wer gute, solide und schöne Möbel,  
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen  
will, wende sich vertrauensvoll an die  
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugung.

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisavant gratis u. frank.

# Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

**Grenzpolizei.** Laut der im Amtsblatte veröffentlichten Ministerialverordnung tritt das Grenzpolizeigesetz mit dem 15. Jänner 1906 ins Leben. Das Amtsblatt publiziert zugleich die vom Minister des Innern erlassene und allen Municipien zugesandte Durchführungs-Instruktion. Der Minister gibt der sicheren Erwartung Ausdruck, daß das zur Anwendung dieses für die staatlichen Zwecke so überaus wichtigen Gesetzes berufene Beamtenkorps Alles daransetzen werde, daß die bei Schaffung des Gesetzes ins Auge gefaßten Intentionen der Legislative in vollem Ausmaße verwirklicht werden.

**Aus der isr. Kultusgemeinde.** In den am 8. d. M. stattgehabten Generalversammlungen des Talmud-Thora-Wohltätigkeitsvereines und der Chevra-Kadisha, wurde zum Präses des Talmud-Thora-Verein Herr Heinrich Necht, zum Oberkurator der Chevra-Kadisha Herr Albert Schriger mit Akklamation gewählt. Mit denselben Herren wurden auch die Vizepräsidenten besetzt, während sich der Schulstuhl mit zwei wertvolle Akquisitionen, den Herren Professor Sigmund Szanto und Ingenieur Imre Steinhach ergänzte. — Auf die erledigte Stelle eines Tempelverwalters wurde Herr Samuel Spitzer gewählt.

**Krafft-Szörenyer Apotheken.** Der Sanitätsausschuß des Krafft-Szörenyer Komitates hielt am 3. d. eine Sitzung, in welcher vornehmlich über neuerrichtende Apotheken beraten wurde. Das Gesuch um Errichtung einer vierten Apotheke in Lugos wurde von der Tagesordnung abgesetzt, beziehungsweise an die Stadtkommune gewiesen. Das Gesuch bezüglich einer dritten Apotheke in Reszka wurde abgelehnt aufgenommen.

**Die Lugoser Rabbinerwahl.** Die Wahl eines Rabbiners an der Lugoser isr. Kultusgemeinde erfolgt am 28. d. M. Als alleiniger Kandidat fungiert Herr Dr. Lenkei, dessen einstimmige Wahl voransichtlich ist.

**Tanzabend im Kasino.** Am vergangenen Samstag fand in den Lokalitäten des Lugoser Kasinovereines eine animierte Tanzunterhaltung statt, an welcher ein zahlreiches, distinguiertes Publikum teilnahm. Unter den Anwesenden waren zu bemerken: Obergespan Karl v. Pogany, Bürgermeister Arpad v. Marsovskij, Staatsanwalt Dr. Koloman Boyczel, Vizestaatsanwalt Bartha, Gerichtsrat Stefan Zakarias, Gerichtsrat Gustav Mies, Obernotär Aurel Jsssekuj; die Damen: Frau v. Pogany geb. Gräfin Leonie Teleky, Dr. Koloman Boyczel, Bartha, Zakarias, Penzl, Lichtenstein, Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Jakob Klein, Böbl, Hauptmann Aschenbrier, Jsssekuj, Nieger, Putnohy, Ww. Asboth, Mies, Petrovitz, Baghij, Joanovics; die Fräuleins: Wanka Penzl, Elza Lichtenstein, Tereze Böbl, Geschwister Asboth, Geschwister Klein, Geschwister Mies, Geschwister Aschenbrier, Margit Suljof, Petrovitz, Martha Baghij, Margit Putnohy, Geschwister Joanovics.

**Isr. Gottesdienst.** Im isr. Tempel beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 1/5 Uhr.

**Mordattentat auf der Straße.** Der Eisenbahn-Bedienstete Josef Wagner und ein Individuum Namens Josef Winter unterhielten sich am Sonntag in einem Gasthause. Der Nebenjaß erhitze die Gemüter der Beiden und alsbald artete die Unterhaltung in eine Kauferei aus. Die Gegner schieden mit Ruchenschwüren, die kurz darauf von der einen Partei mit dem Messer blutig besiegelt wurde. In derselben Nacht

stellte sich Winter am Ende der Temespromenade, Ecke der Zabarerstraße, auf der Lauer und überfiel den ruhig seines Weges kommenden Wagner menschlins mit einem scharf geschliffenen Messer. Wagner sank blutüberströmt zu Boden und wurde schwerverletzt aufgefunden. Er wurde in das Krankenhaus überführt, wo er mit dem Tode ringt. Der Attentäter wurde von der Polizei verhaftet.

**Ein Aufruf an die Ersahreservisten.** Der Reservelutnant des 16. Honved-Regts Desider Konth legte seine Charge nieder. Gleichzeitig richtet er einen Aufruf an die ungarischen Reservoffiziere, sein Beispiel zu befolgen. — Herr Konth scheint seine Kamaraden schlecht zu kennen. Mit Vergnügen halten sie mit bei der passiven und aktiven Resitenz — aber die glänzende Uniform ablegen und den Säbel abschmalen, von der Visittarte das „Leutnant in der Reserve“ streichen... oh nein, so weit reicht der Patriotismus nicht.

**Vom Ungoser Gewerbeinspektorate.** Das königl. ung. Patentierungsamt verständigte in seiner Zuschrift f. J. 14056. v. J. 1905. den Bezirksgewerbeinspektor und Leiter des Ungoser Gewerbeinspektorate Julius Vorbelly daß es die Editionen des Patentamtes, so wie des „Patent-Anzeiger“, „Patentbeschreibungen“ den Schutzmarken-Anzeiger und eventuelle andere Berichte von nun an an das Ungoser Bezirksinspektorat einsenden wird, damit diese dem sich für Patente interessierenden Publikum behufs Einsicht zur Verfügung stehen. Alle jene Industrielle, Fabrikanten oder Private, die sich für neue Patente interessieren, können deren Namen, Zeichnungen, Beschreibungen beim Ungoser Gewerbeinspektorate vorfinden und in jeder Beziehung Auskunft erhalten.

**Gefundene Leiche.** Am 8. d. M. wurde neben dem Gartenzaune eines Hauses in der Kapragasse das hiesige allgemein bekannte, verkommene Individuum Jzsaik Mikolae tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Altersschwäche konstatiert.

**Der Hahn als Diebalmelder.** Jedes Kind auf dem Flachlande weiß, daß ein normal entwickelter Hahn gewöhnlich nach Mitternacht zwischen 1 und 2 Uhr zum ersten Male kräht; wenn er aber zur ungewöhnlichen Stunde seine Stimme erhebt, so wissen sofort die Hausbewohner, daß etwas nicht in Ordnung ist. So erging es dieser Tage dem Bodofalvaer Einwohner Stefan Kerek, den das oftmalige Krähen seines Hostenmannes auffiel. Kerek begab sich mit einem Knüttel in den Hof und fand nach kurzem Umherspähen im Winkel des Hühnerstalles einen Mann Namens Johann Sop, der einer der berühmtesten Gauner der dortigen Gegend ist, Anläßlich des mit ihm vorgenommenen Verhöres gestand er dem Gendarmerie-Wachtmeister nicht nur den beabsichtigten aber vereitelten Fühnerdiebstahl ein, sondern er gab auch an, daß er der Reihe nach bei den Gemeindefassen Michael Petyo, Josef Koftola, Stefan Szekeres und Stefan Natan Einbrüche verübt, eine Menge Geflügel gestohlen und auf den Markt gebracht habe. Selbstverständlich wurde gegen Johann Sop die Strafuntersuchung eingeleitet.

**Eine Frau — zu verkaufen.** Der Stationschef eines russischen Städtchens erhielt dieser Tage von einem Bahnwächter folgenden seltsamen Brief: „Gew. Wohlgeboren! Ich wende mich mit der ergebensten Bitte an Sie, Ihre Beamten oder Maschinisten, ob Sie nicht eine

Frau wünschen. Ich habe eine solche zu verkaufen! Sie ist jung, schön und gesund und 24 Jahre alt. Da ich ihrer nicht bedarf, wird sie mit großem Nachlaß, bei Baarzahlung um 30 Rubel, verkauft.“ Die russische Zeitung, welche dieses seltsame Schriftstück veröffentlicht, weiß vorläufig nicht zu berichten, ob das Offert angenommen worden ist.

**Bier Kinder auf einmal** bescherte Gebatter „Storch“ der Fehertemplomer Schuhmachersgattin Elisabetha Szalay, indem dieselbe drei Knaben und ein Mädchen gebar; ein Knabe ist zwar eine Todgeburt, die anderen Geschwister aber befinden sich ganz wohl.

**Todesfall.** Am 6. d. M. verschied im 50-ten Lebensjahre Frau Mathias Toth, die Gattin des hiesigen Honved-Staffelwebels Mathias Toth. Das Begräbnis der Dahingeschiedenen, durch deren Tod eine sehr zahlreiche Verwandtschaft in Trauer versetzt wurde, hat am 8. d. M. unter großer Beteiligung von Freunden und Bekannten der Familie stattgefunden.

**Unsere Herzfunktionen** bilden bekanntlich den wichtigsten Vorgang im körperlichen Organismus. In einer interessanten Broschüre: „Denkschrift über die genußgünstige Wirkung von Alkohol und Kaffee“ führt Dr. F. Stoll, dirigierender Arzt in dem für Herzkrankheiten berühmten Bade Nauheim sowohl nach eigener Erfahrung in Tausenden von Fällen, wie auch nach Versuchen anderer ärztlicher Autoritäten aus, daß der Tropenkaffee durch seinen Giftstoff Koffein ein gefährlicher, ja der gefährlichste Feind unseres Herzens ist. Namentlich die dem Koffein eigentümliche Wirkung der langsamen, durch den regelmäßigen Kaffeegenuß jedoch unausbleiblich erfolgenden Ausdehnung und Pähmung des Herzmuskels mit dem Gefolge von Herzkchwäche und Schlaganfällen wird als besonders verhängnisvoll bezeichnet. Als sicherstes Vorbeugungs- und Gegenmittel empfiehlt der genannte Herzspezialist ebenso wie Dr. Sig. Erben in der Zeitschrift „Die Gesundheit“ Kathreiners Kneipp-Malzkafee, der ohne Einbuße an Wohlgeschmack als reichlicher Zusatz zum Bohnenkaffee dessen schädliche Wirkungen auf das Herz mildert, ja fast ganz aufhebt. Aber auch durch den ihm allein eigenen Bohnenkaffeegeschmack bietet Kathreiners Kneipp-Malzkafee ohne jeden Zusatz von Tropenkaffee ein vorzügliches Kaffegetränk, welches bereits in einer großen Zahl von Familien seit vielen Jahren im Gebrauch ist und sich überall bestens bewährt.

**Unsitte.** Man schreibt uns: Ich bin auf ärztliches Anraten gezwungen alle Morgen einen längern Spaziergang zu machen, doch wird mir dieser Spaziergang durch eine Unsitte verleidet, die sich bei uns eingebürgert hat und gegen die Sie, Herr Redakteur, wie ich weiß in Ihrem w. Blatte schon mehrmal — aber leider ohne Erfolg — sich auflehnten. Die Stubenmädchen haben nämlich noch immer die übliche Gepflogenheit die Staubfetzen bei den Fenstern auszubehuteln und den Passanten den Kehricht und die Bazillen in die Augen zu streuen. Dienstag Früh passierte mir noch etwas ärgeres. Als ich in der Buziasergasse vor dem Hause eines Professors vorbeiging, blies das Stubenmädchen eben die Asche des Aschenbehälters auf die Gasse, so daß mir der Wind die Asche in die Augen trieb. Es wäre doch wahrlich schon einmal an der Zeit, wenn unsere Polizei dieser Unsitte einmal energisch steuern würde und die Dawiderhandelnden mit exemplarischen Strafen an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnen würde. Ein Spaziergänger.

**Die kritischen Tage 1906.** Folgende Tage der Monate Jänner-Juni 1906 sind nach Falbs Kalender als kritische Tage zu betrachten, wobei noch zu erwähnen ist, daß die unterstrichene Daten der Theorie nach als kritische Tage höherer Ordnung anzusprechen sind: 10. Jänner, 24. Jänner, 9. Februar, 23. Februar, 10. März, 25. März, 9. April, 23. April, 8. Mai, 23. Mai, 6. Juni, 21. Juni. An den Tagen um den 10. März, 9. April und 8. Mai sind in den dazu disponierten Gegenden (Italien, Japan, u. s. w.) Erdbeben und Vulkanausbrüche wahrscheinlicher als an anderen Tagen.

**Ein wutkranker Mensch.** Von der Polizei wurde heute ein dem Arbeiterstande angehörender Mann aufgegriffen, der sich unter dem Symptomen der Wutkrankheit geberdete. Der Bedauernswerte, dessen Identität nicht festgestellt werden konnte, wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Bahnbau Bogsan—Neficzabanya.** Seinerzeit brachten wir die Nachricht, daß die schmalspurige Strecke Bogsan—Neficzabanya in eine normalspurige umgebaut werden soll. Wie uns nun von kompetenter Seite mitgeteilt wird, hat das Handelsministerium den Ausbau, um welchen die Domänen-Direktion angefragt hat, rundweg abgeschlagen. Damit im Zusammenhang erwähnen wir, daß der Handelsminister dem Budapestiner Einwohner Polos die Konzession für die Einleitung der Vorarbeiten für eine von Bogsan nach Neficza führende normalspurige Bahn mit Dampf- — eventuell Motorbetrieb auf die Dauer eines Jahres erteilt hat.

**Konzert Kneifel.** Heute Donnerstag wird der weltberühmte Violinvirtuose Professor A. Kneifel im Stadttheater ein Konzert mit klassischem Programm geben. Eine Menge von lobenden Anerkennungen und Kritiken des In- und Auslandes haben die an's Fabelhafte grenzenden, im vollsten Sinne des Wortes virtuosen Leistungen dieses Künstlers hervor, der, ein Techniker ersten Ranges alle möglichen Kunststücke Pizzicati, Doppelklageballettes in Terzen Staccato mit Vogen-seiltänzerieen in künstlerischer Art mit einer Leichtigkeit ausführt, in der ihn Niemand übertrifft. Herr Kneifel ist einer der Meister Rubel's und wird allgemein nur mit Paganini verglichen, dessen schwierigste Kompositionen ihm eine wahre Spielerei sind. Das Programm, enthält u. A. die „Teufelstriller“ von Tartini, Paganini's „Serenade“, Sarasate's „Zigeunerleben“, Remenyi's „Repülj fcsokém“ u. A., in deren Exekution sich der Künstler überall frenetischen Beifall erwarb. Herr Kneifel ist der Vater der schon vor 4 Jahren als 6-jähriges „Wunderkind“ berühmt gewordenen Adeline du Germain, welche heuer das Konservatorium in Paris beendet. Karten sind in der Konditorei Kosar erhältlich.

**Für Augenfranke.** Die Medizinische-Wissenschaft hat eine Entdeckung von hervorragender Bedeutung gemacht. Es wurde festgestellt, daß die Erreger der Lungenschwindsucht, die Tuberkelbazillen, die schließlich jeder Mensch mit dem Straßenstaub, beim Verkehr mit Schwindsüchtigen u. s. w. fast täglich einatmet, in den mit der Lunge in Verbindung stehenden Bronchialdrüsen, die gleichsam als Filter wirken, zu Grunde gehen, und eine Erkrankung des Körpers nur dann Eintritt, wenn diese Drüsen nicht funktionieren oder die Bazillen-Einwanderung eine zu massenhafte oder anhaltende ist. In den Bronchialdrüsen ist also der wirksame Stoff zur Vermehrung der Tuberkelbazillen enthalten. Die Bronchialdrüsen der Tiere haben aber

denselben Zweck, wie beim Menschen und man veruchte daher durch Zuführung von präparierten Drüsen solcher Tiere, welche fast nie tuberkulos erkranken (Schaf), die Menschlichen Drüsen zu stärken und zum siegreichen Kampfe mit den Bazillen wieder zu befähigen, womit denn auch glänzende Resultate erzielt und schon Tausenden geholfen wurde. Dieses völlig unschädliche Präparat heißt „Glandulen“, wird in der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) hergestellt.

**Aus dem Publikum.**

Gehrter Herr Redakteur!

Die in den hiesigen Blättern schon öfters erschienenen Klagen über verschiedene Mängel des Lugofer Dampfbades waren es wahrscheinlich, die den Herrn leitenden Direktor der Aktien-Gesellschaft veranlaßt haben, die Führung in eigene Regie der Gesellschaft zu übernehmen. — In Anbetracht der tiefer angeführten gegenwärtig im Dampfbade herrschenden Zustände muß es aber als ein durchaus nicht auf das Wohl des Publikums bedachter Streich angesehen werden, daß man den größten Teil des Badepublikums durch Ermäßigung der Abonnements-Preise zum Ankaufe einer größeren Anzahl von Badekarten animiert hat, und glaubt, daß sich das Publikum jetzt jede Nachlässigkeit gefallen lassen muß. — Die Ermäßigung der Abonnements-Karten hat die Einkünfte des Bades nicht geschmälert, daß man hiemit die Sparsamkeit am Heizmaterial oder an verständigem und tüchtigem Personal begründen könnte, im Gegenteil: die Billigkeit der Karten ermöglicht größeren Schichten der Bevölkerung den häufigeren Besuch des Bades. — Von den zwei Bassins in der großen Halle, deren Temperatur für den entkleideten Körper viel zu kühl ist, ist das größere angeblich warme Bassin lauwarm, das kleinere angeblich lauwarme Bassin eher eiskalt genannt werden kann. Die Temperatur der Massagelkammer ist unerträglich, zumal man sich gewöhnlich von der Dampfkammer, also in erhöhtem Zustande auch die Massagelbank legt und es ist also nicht zum verwundern, wenn man sich eine Erkältung von sehr argen Folgen zuzieht. — Über Mängel des Komforts setzt man sich leicht hinweg aber in sanitärer Hinsicht muß ein Dampfbad eine Stätte der Erholung vollkommen entsprechen. — Wir ersuchen daher den Herrn

leitenden Direktor diesen Mifständen durch energisches Einschreiten ein Ende zu machen und erwarten dies auch im Interesse der regen Frequenzation des Bades.

Mehrere Abonnenten und Aktionäre.

**Gerichtshalle.**

**Freispruch.** Wegen öffentlicher Dokumentenfälschung und Wechsel-fälschung wurde der Lugofer Agent Adolf Weiß durch den Lugofer königl. Gerichtshof zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt infolge der Strafanzeige des Jassenovaer Ökonomen Adam Biba. Kläger behauptet, daß der für die Lugofer Möbel- und Maschinenhandlung Ludwig Dentisch reisende Agent Adolf Weiß einen Lieferschein samt Wechsel anstatt auf die Summe von 120 Kronen, für welchen Betrag Biba bloß zwei eintürige Chiffons bestellt haben wollte, auf den Betrag von 370 Kronen widerrechtlich auszahlte und grundbücherlich sicherstellen ließ. Die königliche Tafel in Temesvar verhandelte am 3-ten Jänner a. c. diese Strafsache und fällte nach Anhörung des Oberstaatsanwalt-Substituten Bela Repasty, sowie des Verteidigers Advokaten Heinrich Kerpich einen Freispruch, womit sich auch der Oberstaatsanwalt zufrieden erklärte.

**Öffener Sprechsaal.**

Ügyvédi irodámat Lugoson (Deák-Ferencz-utca 6, I. em.) megnyitottam.

**Dr. KIRSCHT ÁGOST**

nyug. kir. tszéki bíró ügyvéd.

1-3

**Okkasion !!!**

Von meiner Reise aus dem Auslande das Neueste mitgebracht, beehre mich zur Kenntniss zu bringen, dass ich am Isabellaplatz, einen **grossen Pracht-Basar** errichtet habe. Dasselbst werden **Majolika, Porzellan- und Glaswaren** in bester Ausführung zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben.

**Reichste Auswahl.**

Um geneigten Zuspruch bittet

7-

hochachtungsvoll  
**Ignatz Grosz Nachf.**  
Glas- u. Porzellanhandlung  
LUGOS, Isabella-Platz.

A temesi járás főszolgabirójától.

3842—kig. 1905. sz.

Pályázati hirdetmény.

Az üresedésben lévő zsidovári körjegyzői állásra ezennel pályázatot hirdetek és felhivom azokat, akik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy szabályszerűen felszerelt kérvényeiket f. évi január hó 31-ig annál bizonyosabban nyujtsák be hozzám, mivel későbben érkező kérvényeket figyelembe venni nem fogok.

A körjegyző javadalmazása:

|                                       |        |
|---------------------------------------|--------|
| Törzsfizetés                          | 1400 K |
| Irodaáltalány                         | 100 „  |
| Irodaszolga tartására                 | 120 „  |
| Előfogati általány                    | 400 „  |
| Napidijáltalány                       | 200 „  |
| Faáltalány                            | 100 „  |
| Nyomatványokra                        | 100 „  |
| Irnoktartásra                         | 720 „  |
| Bűnvádi és anyakönyvi dologi kiadások | 284 „  |
| összesen                              | 3424 K |

Azonkívül szabadlakás kerttel és melléképületekkel s végül a magánmunkálatok után szabályrendelet szerint szedhető díjak.

A választás napját később fogom kitűzni.

Szákul, 1906. január 2.

Gartner Zoltán

1-3

főszolgabíró.

Schönes neues Zeitung-Makulaturpapier  
K 12.—, bei größerer Abnahme K 11.— pr. 100 Klgr.  
bei Oskar Eisner, Temesvári-utca.

**Buch über die Ehe**  
von Dr. Retau m. 39. Abb. statt K 3.— nur K 1.25. Preisl. fib. int. Bücher grat. 10—  
K. Oshmann, Konstanz No 422.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“  
**Globus-PUTZ-EXTRACT**  
Nur nicht mit Wasser verdünnen!  
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

P. C.

Wegen Überhäufung meines Warenlagers in Herbst- und Winterstoffen

und vorgeschrittener Saison halber bin ich bereit, Bestellungen nach Maß zu den billigsten Preisen zuverfertigen.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam, daß ich speziell Brünner und echt englische Stoffe am Lager führe.

Für exakt passende und elegante Kleidungsstücke wird garantiert.

Um geneigten Zuspruch ersucht hochachtungsvoll

Adolf Grimm, Königsgasse No 4.

7-10

Somit Perlefen in Gold und Silber verfertigt gegen Monatsraten v. 3 R aufwärts das Uhr-Versandhaus Mendl, in Wien IX, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Nachnahme.

Uhren an Jedermann, Preisliste gegen Nachnahme!

1000facher Dank!



Ihr Familien-tee wurde mir von einem Kollegen empfohlen. Nach Gebrauch von 1/2 Paret fühlte ich mich besser. Ich habe den Tee schon Hunderten von Menschen empfohlen.

Dr. G. Webers Familientee

in roten Kartons mit einem Kopf als Schutzmarke nicht blutreinigend, hilft verdauen und ist magenstärkend. Vergleichen Sie die Anerkennungsbriefe fast in allen Krankheitsfällen. Erhältlich durch das Haupt-Depot:

Reformhaus Schmall Wien VII, 13. Verlangt für 70 h in Marken 1 Probenpaket, er lohnt sich sicher, dieser erste Versuch!

**Oh jaja!** Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht. Per Karton 1 Krone und 2 K. **Probekarton 50 Heller.** Haupt- und Versandtdepot: **Reichspalatin'-Apt. hefe, BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17.** **Eggen's Brustpastillen: haben mich rasch befreit!**

u haben in den Apotheken: in Lugos bei Bertes Lajos, Nieger Mendor, Karanjabes Füzas Sgnaz, Müller Fülöp. Remet-Voglan: Peterfi Etelka Resiczabanya: Brada Ede Csapo Janos

**Für Magenleidende!**  
Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magen-tarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verschleimung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der **Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.  
Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauflautungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.  
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Facset, Dobra, Toi-Barad, Arad, Kurties, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bujasz, Hsehely, Bojtel, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 mit mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.  
**War Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**